

Lernbereich 1: In Beziehung – Kompetenzerwartungen (KE)

KE	Die Schülerinnen und Schüler...	Doppelseiten und Aufgaben in <i>theologisch 6</i> Bayern
1.1	...nehmen wahr, dass Menschen in Beziehungen leben, in denen sie Nähe und Vertrauen sowie Spannungen und Konflikte erfahren.	In Beziehung, S. 6/7, A1–3
1.2	...tauschen sich über eigene Erfahrungen aus.	In Beziehung, S. 6/7, A4–6
2	...beschreiben und reflektieren das Zusammenleben in der Familie als einen Ort, der ihnen vorgegeben ist und auf vielfältige Weise gestaltet werden kann.	Familienbande, S. 8/9, A1–5
2	...skizzieren dabei eigene Gestaltungsspielräume.	Familienleben, S. 10/11, A3
3	...erläutern an Beispielssituationen Merkmale von Freundschaft und reflektieren die Bedeutung von Freundschaft im Leben.	Freundschaft, S. 12/13, A1–6 Im Zusammenhang, S. 24/25, A1–3
4.1	...beschreiben typische Rollen und Prozesse in Gruppen und die in ihnen wirkenden Regeln.	Leben in Gruppe, S. 14/15, A1–5
4.2	...sie unterscheiden positive und problematische Prozesse an konkreten Beispielen und leiten eigene Handlungsmöglichkeiten ab.	Leben in Gruppen, S. 14/15, A6–7 Im Zusammenhang, S. 24/25, A4–5
5	...zeigen Möglichkeiten des Umgangs mit Konflikten auf und legen anhand konkreter Beispiele dar, welche davon in der jeweiligen Situation sinnvoll sein können.	Konflikte, S. 16/17, A4–6 Konflikte friedlich lösen (1), S. 20/21, A2–3
6	...identifizieren in biblischen Geschichten typische menschliche Konflikte und Schwierigkeiten des Zusammenlebens, deuten diese vor dem Hintergrund von Gottes Begleitung und Bejahung und stellen Bezüge zu Konfliktsituationen in ihrem Umfeld her.	Wahre Größe in Konflikten, S. 18/19, A1–5 Konflikte friedlich lösen (1), S. 20/21, A4 Konflikte friedlich lösen (2), S. 22/23, A3, A6

Lernbereich 1: In Beziehung – Inhalte zu den Kompetenzen (IK)

KI	Inhalte zu den Kompetenzen	Doppelseiten und Aufgaben in <i>theologisch 6</i> Bayern
1	Erfahrungen in Beziehungen, z. B. Nähe, Unterstützung, Fürsorge, Auseinandersetzung, Distanz und Eigenständigkeit	In Beziehung, S. 6/7
2	Herausforderungen des Familienlebens, z. B. Möglichkeiten der Entscheidungsfindung, Umgang mit Regeln, Ausbalancieren von Anpassung und Selbständigkeit	Familienbande, S. 8/9 Familienleben, S. 10/11
3	Zusammenleben in der Familie, auch angesichts verschiedener Familienformen, z. B. Kern-, Patchwork-, Eineltern- oder Mehrgenerationenfamilie	Familienbande, S. 8/9 Familienleben, S. 10/11
4	Merkmale von Freundschaften und ihre Bedeutung, Freundschaft als selbstgewählte enge Beziehungsform mit besonderen Spielräumen; ggf. auch unabhängig von örtlicher Nähe, etwa im digitalen Bereich	Freundschaft, S. 12/13 Im Zusammenhang, S. 24/25
5	typische Prozesse und Mechanismen in Gruppen im Zusammenhang mit Rollenerwartungen und -mustern, z. B. Anführer, Außenseiter, Spaßmacher, Mitläufer	Leben in Gruppe, S. 14/15
6	Umgang mit Konflikten, z. B. Konfrontation, Aushalten, Rückzug, Vermeidung, Möglichkeiten des Perspektivenwechsels und der Empathie, Mediation durch Streitschlichter	Konflikte, S. 16/17 Konflikte friedlich lösen (1), S. 20/21
7	Gottes Zuwendung unabhängig vom Gelingen von Beziehungen in den Familien- und Verwandtschaftsgeschichten der Bibel oder einem Gleichnis bzw. gleichnishaften Handlungen Jesu	Wahre Größe in Konflikten, S. 18/19 Konflikte friedlich lösen (2), S. 22/23

Lernbereich 2: Zwischen Galiläa und Jerusalem – Kompetenzerwartungen (KE)

KE	Die Schülerinnen und Schüler...	Doppelseiten und Aufgaben in <i>theologisch 6</i> Bayern
1.1	...beschreiben die Lebensbedingungen in dem Land, in dem Jesus lebte.	Zwischen Galiläa und Jerusalem, S. 26/27, A1–2 Wer, wo, wann...? Land und Leute, S. 28/29, A2–4 Das Leben in Galiläa, S. 30/31, A1–2, A4
1.2	...wenden ihre Kenntnisse bei der Auseinandersetzung mit Leben und Botschaft Jesu an.	Wer, wo, wann...? Land und Leute, S. 28/29, A3 Das Leben in Galiläa, S. 30/31, A4 Religiöse Gruppen zur Zeit Jesu, S. 32/33, A2
2	...erklären wichtige Elemente des jüdischen Glaubens, um Jesus im Kontext des Judentums seiner Zeit zu verstehen.	Religiöse Gruppen zur Zeit Jesu, S. 32/33, A1, A3–4 Herrscher und Erlöser? S. 34/35, A1b), A2–5 Sabbat in einer jüdischen Familie, S. 36/37, A2–4, A6–7
3.1	...nehmen wahr, dass das Judentum bis heute eine lebendige Religion ist.	Warum ist diese Nacht anders? S. 38/39, M1–2 Lebendiger Glaube, S. 40/41, M1–4
3.2	...zeigen dies an einem Beispiel auf.	Warum ist diese Nacht anders? S. 38/39, A1–3

Lernbereich 2: Zwischen Galiläa und Jerusalem – Inhalte zu den Kompetenzen (IK)

KI	Inhalte zu den Kompetenzen	Doppelseiten und Aufgaben in <i>theologisch 6</i> Bayern
1.1	geographische Gegebenheiten zur Zeit Jesu	Zwischen Galiläa und Jerusalem, S. 26/27 Wer, wo, wann...? Land und Leute, S. 28/29 Im Zusammenhang, S. 42/43
1.2	politische Verhältnisse zur Zeit Jesu	Wer, wo, wann...? Land und Leute, S. 28/29 Im Zusammenhang, S. 42/43
1.3	soziale Lebensbedingungen zur Zeit Jesu	Das Leben in Galiläa, S. 30/31 Im Zusammenhang, S. 42/43
2	verschiedene Gruppen des Judentums und ihre Überzeugungen	Religiöse Gruppen zur Zeit Jesu, S. 32/33
3.1	wichtige Elemente jüdischen Glaubens und Lebens: Hoffnung auf Gottes neue Welt und den Messias	Herrscher und Erlöser? S. 34/35 Im Zusammenhang, S. 42/43
3.2	die Tora	Lebendiger Glaube, S. 40/41
3.3	der Sabbat	Sabbat in einer jüdischen Familie, S. 36/37
3.4	Pessach	Warum ist diese Nacht anders? S. 38/39
4.1	der Umgang mit Glaubenstraditionen im Judentum	Lebendiger Glaube, S. 40/41
4.2	ein jüdisches Fest	Warum ist diese Nacht anders? S. 38/39 Im Zusammenhang, S. 42/43

Lernbereich 3: „Mitten unter euch“ – Jesu Botschaft und Leben – Kompetenzerwartungen (KE)

KE	Die Schülerinnen und Schüler...	Doppelseiten und Aufgaben in <i>theologisch 6 Bayern</i>
1.1	...erläutern den Charakter der Evangelien als historisch bedingte Glaubenszeugnisse.	Von Jesus Christus, S. 48/49, A2 Dem Geheimnis der Weihnachtsgeschichte auf der Spur, S. 50/51, A1
1.2	...berücksichtigen die historische Bedingtheit der Evangelien bei der Deutung von Texten aus den Evangelien.	Dem Geheimnis der Weihnachtsgeschichte auf der Spur, S. 50/51, A1 Gesucht: Jesus von Nazareth, wahrer Mensch, S. 52/53, A2 Und sie wunderten sich noch mehr..., S. 62/63, A1d) In der Bibel gefunden: Jesus von Nazareth, S. 72/73, A4d)
2.1	...identifizieren die Botschaft vom anbrechenden Reich Gottes als Mitte der Verkündigung Jesu.	Das Reich Gottes ist mitten unter euch, S. 54/55, A3a), b), e)
2.2	...deuten Gleichnisse und Wundererzählungen als Vergegenwärtigung des Reiches Gottes.	Da erzählte er ihnen dieses Gleichnis, S. 56/57, A1, A3c), A4 Und sie wunderten sich sehr, S. 60/61, A2c), d) Und sie wunderten sich noch mehr..., S. 62/63, A1c
2.3	...beziehen die Reich-Gottes-Botschaft auf jüdische Hoffnungen.	Das Reich Gottes ist mitten unter euch, S. 54/55, A3d) Und sie wunderten sich sehr, S. 60/61, A2d) Re-Aktion, S. 64/65, A1

KE	Die Schülerinnen und Schüler...	Doppelseiten und Aufgaben in <i>theologisch 6 Bayern</i>
3	...beschreiben differenziert und ausgewogen an Beispielen die unterschiedlichen Reaktionen, die Jesus bei Menschen seiner Zeit hervorruft.	Re-Aktion, S. 64/65, A1, A3–4
4	...geben über die Erzählungen von Passion und Ostern im Überblick Auskunft und zeigen, wie diese mit Jesu Botschaft vom Reich Gottes zusammenhängen.	Gestorben, begraben und auferstanden, S. 66/67, A1–3
5.1	...geben den 2. Artikel des Apostolischen Glaubensbekenntnisses im Wortlaut wieder.	...unsern Herrn..., S. 74/75, A5
5.2	...deuten bekenntnishafte Aussagen sowie künstlerische oder musikalische Gestaltungen des Glaubens an Jesus Christus.	Gekreuzigt, gestorben und begraben, S. 68/69, A1, A4a), b) Am dritten Tag auferstanden von den Toten, S. 70/71, A1a), A2, A4 In der Bibel gefunden: Jesus von Nazareth, S. 72/73, A3–4 Jesus heute, S. 76/77, A1–2 Ich bin bei euch..., S. 78/79, A3–4
5.3	...drücken ihre Sicht auf Jesus Christus in selbstgewählter Form aus.	Gekreuzigt, gestorben und begraben, S. 68/69, A4c), A5 Jesus heute, S. 76/77, A3

Lernbereich 3: „Mitten unter euch“ – Jesu Botschaft und Leben – Inhalte zu den Kompetenzen (IK)

KI	Inhalte zu den Kompetenzen	Doppelseiten und Aufgaben in <i>theologisch 6</i> Bayern
1	Evangelien als Glaubenszeugnisse, etwa am Beispiel der Weihnachtsgeschichten	Von Jesus Christus, S. 48/49 Dem Geheimnis der Weihnachtsgeschichte auf der Spur, S. 50/51
2	Jesu Botschaft vom anbrechenden Reich Gottes anhand von ausgewählten Gleichnissen und Wundergeschichten	Da erzählte er ihnen dieses Gleichnis, S. 56/57 Und er erzählte ihnen noch mehr Gleichnisse, S. 58/59 Und sie wunderten sich sehr, S. 60/61 Und sie wunderten sich noch mehr..., S. 62/63
3	unterschiedliche Reaktionen auf Jesus von Seiten der religiösen Gruppierungen, der römischen Staatsmacht, der Jünger und Jüngerinnen	Re-Aktion, S. 64/65
4	Zusammenhang von Passion und Ostern mit Jesu Botschaft vom Reich Gottes, z. B. Jesu Leiden und Sterben als Konsequenz seiner Botschaft vom Reich Gottes, Auferstehung als Durchsetzung der (gewaltlosen) Liebe Gottes, als Bestätigung der Botschaft Jesu und seines Vertrauens auf Gott	Re-Aktion, S. 64/65 Gestorben, begraben und auferstanden, S. 66/67 Gekreuzigt, gestorben und begraben, S. 68/69 Am dritten Tag auferstanden von den Toten, S. 70/71
5	Memoriertext: 2. Artikel des Apostolischen Glaubensbekenntnisses	...unsern Herrn..., S. 74/75
6	bekenntnishafte Aussagen: Jesus, der Christus; ggf. ein weiterer Hoheitstitel; Glaubensaussagen, z. B. in Gebeten, Liedern, Kunst, Musik	In der Bibel gefunden: Jesus von Nazareth, S. 72/73 Jesus heute, S. 76/77 Ich bin bei euch..., S. 78/79

Lernbereich 4: Feste und Auszeiten – Kompetenzerwartungen (KE)

KE	Die Schülerinnen und Schüler...	Doppelseiten und Aufgaben in <i>theologisch 6 Bayern</i>
1.1	...zeigen Unterschiede und Gemeinsamkeiten verschiedener Formen des Feierns auf.	Zeiten und Formen des Feierns, S. 84/85, A2
1.2	...deuten Feste als wichtiges Element des Menschseins.	Zeiten und Formen des Feierns, S. 84/85, A3 Alle Jahre wieder – wiederkehrende Feste, S. 86/87, A2–3 Festtage des Lebens? Einmalige Feste, S. 88/89, A1–5
2	...erläutern, wie durch Festtage dem Lauf des Lebens eine Struktur gegeben wird und wie sich darin Momente der Wiederholung und Veränderung zeigen.	Zeiten und Formen des Feierns, S. 84/85, A5 Alle Jahre wieder – wiederkehrende Feste, S. 86/87, A1–3 Festtage des Lebens? Einmalige Feste, S. 88/89, A6–7
3	...erklären den Aufbau des Kirchenjahrs und verorten die christlichen Hauptfeste im Kirchenjahr.	Farben als Zeichen der Zeit, S. 92/93, A1–3
4.1	...setzen christliche Feste in Bezug zum 2. Artikel des Apostolischen Glaubensbekenntnisses.	Christliche Feste und das Glaubensbekenntnis, S. 94/95, A6
4.2	...identifizieren in ihnen wichtige Grundaussagen des Glaubens.	Christliche Feste und das Glaubensbekenntnis, S. 94/95, A1, A3
5	...erproben eigene Gestaltungsmöglichkeiten beim Feiern von christlichen Festen und im Umgang mit christlichen Symbolen.	Im Zusammenhang, S. 96/97, A1–7

Lernbereich 4: Feste und Auszeiten – Inhalte zu den Kompetenzen (IK)

KI	Inhalte zu den Kompetenzen	Doppelseiten und Aufgaben in <i>theologisch 6 Bayern</i>
1	Unterschiede und Gemeinsamkeiten anhand von Kriterien wie familiär/öffentlich, einmalig/wiederkehrend, ausgelassen/andächtig, christlich/aus einer anderen Religion, religiös/weltlich	Zeiten und Formen des Feierns, S. 84/85 Alle Jahre wieder – wiederkehrende Feste, S. 86/87
2	Deutung von Festen, z. B. als Zeit der Freude, als bewusste Pause, als Unterbrechung des Alltags, als Abstandnehmen	Feste im Kirchenjahr, S. 90/91
3.1	Strukturierung des Lebens durch wiederkehrende Festtage (z. B. Geburtstag, Weihnachten, Silvester)	Alle Jahre wieder – wiederkehrende Feste, S. 86/87
3.2	Strukturierung des Lebens durch einmalige Feste (z. B. Taufe, Einschulung, Konfirmation)	Festtage des Lebens? Einmalige Feste, S. 88/89
4.1	Aufbau des Kirchenjahrs: wichtige christliche Feste des Kirchenjahrs in Weihnachtsfestkreis, Osterfestkreis, Trinitatiszeit	Alle Jahre wieder – wiederkehrende Feste, S. 86/87 Farben als Zeichen der Zeit, S. 92/93 Christliche Feste und das Glaubensbekenntnis, S. 94/95
4.2	liturgische Farben und Symbole	Feste im Kirchenjahr, S. 90/91 Farben als Zeichen der Zeit, S. 92/93
5	Feste des Kirchenjahrs in Bezug zum Apostolischen Glaubensbekenntnis, insbesondere Weihnachten, Ostern und Himmelfahrt	Christliche Feste und das Glaubensbekenntnis, S. 94/95
6	Gestaltungsmöglichkeiten von christlichen Festen, z. B. in Gottesdienst oder Andacht, ggf. im Rahmen der Religionsgruppe oder der Schule	Im Zusammenhang, S. 96/97

Lernbereich 5: Anders – fremd – verschieden – Kompetenzerwartungen (KE)

KE	Die Schülerinnen und Schüler...	Doppelseiten und Aufgaben in <i>theologisch 6 Bayern</i>
1.1	...tauschen sich mit anderen über Situationen aus, in denen sie sich fremd fühlen bzw. als „anders“ wahrgenommen werden.	Fremdes fasziniert – Fremdes verunsichert, S. 100/101, A4, A6 Ist doch klar..., S. 104/105, A1–2 Es tut gut, verschieden zu sein, S. 110/111, A3–4
1.2	...stellen Bezüge zu Situationen her, in denen sie andere als fremd und anders erleben.	Zu Hause sein, S. 102/103, A2
2	...beschreiben Verschiedenheit und Differenz als Grundgegebenheit des Menschseins und verdeutlichen dies an einem Beispiel.	Zu Hause sein, S. 102/103, A3 Anders sein, S. 106/107, A1
3	...identifizieren an Beispielen aus ihrem Alltag, aus Medien oder Literatur Vorurteile in der Gesellschaft und erläutern Ursachen und Folgen von Vorurteilen.	Ist doch klar..., S. 104/105, A3 Anders sein, S. 106/107, M1–2
4	...beschreiben unterschiedliche Reaktionen auf Anderssein und Fremdheit im privaten und öffentlichen Umfeld und nehmen dazu kritisch Stellung.	Anders sein, S. 106/107, A2–4
5.1	...erläutern biblische Impulse zur Wahrnehmung von Verschiedenheit und zum Umgang mit Fremden und Fremdem.	Grenzen überwinden, S. 108/109, A2, A6 Von Ebenbild zu Ebenbild, S. 112/113, A4–5
5.2	...entwickeln daraus Kriterien für einen lebensförderlichen Umgang mit Verschiedenheit.	Zu Hause sein, S. 102/103, A5 Grenzen überwinden, S. 108/109, A3 Es tut gut, verschieden zu sein, 110/111, A1–2 Gegen den Strom, S. 114/115, A1

Lernbereich 5: Anders – fremd – verschieden – Inhalte zu den Kompetenzen (IK)

KI	Inhalte zu den Kompetenzen	Doppelseiten und Aufgaben in <i>theologisch 6</i> Bayern
1	Situationen des Fremdseins und damit zusammenhängende Gefühle wie Unsicherheit, Angst, Faszination, Aggression	Fremdes fasziniert – Fremdes verunsichert, S. 100/101
2	Verschiedenheit als Bedrohung und als Bereicherung	Zu Hause sein, S. 102/103
3	Differenzen als Barrieren zwischen Menschen, z. B. aufgrund von körperlicher oder geistiger Behinderung, Sprache, Kultur, sozialer Schicht	Anders sein, S. 106/107 Grenzen überwinden, S. 108/109 Es tut gut, verschieden zu sein, 110/111
4	Ursachen von Vorurteilen in Auswahl, z. B. als lebensnotwendige Vereinfachung, als erlernte Gewohnheit, als Zeichen von Unsicherheit	Ist doch klar..., S. 104/105
5	Reaktionen auf Anderssein und Fremdheit: je ein Beispiel für gelungenes Miteinander und für Ausgrenzung bzw. Diskriminierung im näheren oder weiteren Umfeld	Anders sein, S. 106/107 Grenzen überwinden, S. 108/109 Es tut gut, verschieden zu sein, 110/111
6	biblische Impulse zur Wahrnehmung von Verschiedenheit und zum Umgang mit Fremden und Fremdem, z. B. Gottebenbildlichkeit, Fremdlingschaft in Ägypten oder im Exil, Nächstenliebe, Jesu Zuwendung zu behinderten und ausgegrenzten Menschen	Von Ebenbild zu Ebenbild, S. 112/113
7	Kriterien wie Interesse, Sachkenntnis, Respekt, Empathie, Balance zwischen Distanz und Nähe, Parteinahme, kompetente Hilfe	Gegen den Strom, S. 114/115